

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

4.1.1897 (No. 4)

Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Montag, 4. Januar.

Einzig Ausgabe.

Nr. 4.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile über deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Reformen in der Türkei.

Paris, 2. Januar

In den hiesigen politischen Kreisen sieht man dem Ergebnisse der zweimal wöchentlich in Konstantinopel stattfindenden Botschafterkonferenzen über die Reformation in der Türkei mit wachsender Zuversicht entgegen. Wenn auch der Verlauf dieser Beratungen bekanntlich geheim gehalten wird, so läßt sich doch im allgemeinen versichern, daß das Einvernehmen der Mächte über die zu verlangenden administrativen und finanziellen Reformen sich immer mehr befestigt. Diese Geheimhaltung hat ihren Grund in der Furcht, daß die Reformen nicht verfehlt, denn man erblickt in derselben ein weiteres Symptom für die vollständige Harmonie der Absichten der Kabinette in Bezug auf die Lösung der jetzigen türkischen Krise. Man hat sich in Konstantinopel nur schwer dazu entschlossen, an dieses Einvernehmen zu glauben, nunmehr hat man aber erkannt, daß jeder Zweifel daran eine Selbsttäuschung wäre. Wenn man sich lange damit geschmeichelt hatte, in der Haltung Russlands Anhaltspunkte für die Verschiebung der Reformen zu finden, so ist nunmehr im Palais auf der Pforte die Ueberzeugung zum Durchbruch gelangt, daß das St. Petersburg'sche Kabinet sich den Ansichten und Intentionen der französischen Regierung, sowie der anderen Kabinette vorbehaltlos angeschlossen hat. Obgleich Russlands Interesse in finanzieller Beziehung durch die türkische Krise nicht in dem Maße berührt werden, wie diejenigen anderer Mächte, insbesondere Frankreichs, so steht doch die Zustimmung Russlands zu dem in den Botschafterkonferenzen berathenen finanziellen Reformpläne heute unabweisbar fest. Gegenüber den Nachrichten aus Konstantinopel, daß man im Palais auf die Botschafterkonferenzen mit einer gewissen Besorgnis blicke, ist zu bemerken, daß der Sultan zu einer solchen Beunruhigung keinen ersten Anlaß hat, da die Mächte in dem Entschlusse einig sind, sich für die Durchführung der Reformen in der Türkei der Autorität des Sultans zu bedienen, worin ihr Wille, die Integrität seines Reiches unerschütterlich zu erhalten, neuerdings zum Ausdruck gelangt wird. Andererseits kann aber nunmehr auch die öffentliche Meinung Europas den Verlauf der Reformation mit Ruhe abwarten. Wenn in früheren Tagen dieser Frage die Auffassung der verschiedenen Kabinette hinsichtlich der gegenüber der Türkei zu befolgenden Methode nicht jederzeit und nicht in allen Punkten eine gleichartige war, so hat man gegenwärtig die beruhigende Gewißheit, daß zwischen den Mächten in dieser überaus schwierigen und verwickelten Angelegenheit ein Einvernehmen zustande gekommen ist, welches zu der Erwartung der Lösung der Frage in nächster Zeit vollständig berechtigt.

Heer und Marine.

Generalmajor von Lobenhöffer.

* Für den vor kurzem verstorbenen Generalleutnant und Chef des Generalstabes der bayerischen Armee Ritter v. Giebel ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, der Generalmajor und Kommandeur der 3. bayerischen Infanteriebrigade Ritter v. Lobenhöffer in diese Stelle berufen worden. Karl Lobenhöffer wurde 1864 Offizier, machte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit und erwarb sich in letzterem das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Im Dezember 1875 als Premierleutnant à la suite des 12. Infanterieregiments Königin Annale von Griechenland und Adjutant der 2. Infanteriebrigade zum Hauptmann befördert, kam er in den Generalstab, wurde vom 1. Oktober 1883 bis 1. Oktober 1886 zum preussischen Großen Generalstab kommandirt und avancierte während dieser Zeit zum Major. Nachdem er hierauf vom 1. November 1886 bis zum 1. Oktober 1887 mit den Funktionen als Eisenbahnlinien-Kommissar betraut war und in dem letztgenannten Jahre längere Zeit als ständiges Mitglied der Ober-Studien- und Examinationskommission fungirt hatte, wurde er am 29. Oktober 1887 Abtheilungschef im Generalstab, erhielt im folgenden Monat das Patent als Oberstleutnant bezw. am 1. Oktober 1890 als Oberst und unternahm 1891 das Kommando des 10. Infanterieregiments Prinz Ludwig in Ingolstadt. Im Juni 1894 wurde er zum Generalmajor und Kommandeur der 3. Infanteriebrigade in Augsburg ernannt und am 16. Januar 1895 als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone für eine Person der Adelsmatrikel bei der Ritterklasse einverleibt.

Dem Andenken Alexanders III.

Telegramme.

* St. Petersburg, 3. Jan. In dem Kaiserlichen Handschreiben an den Großfürsten Sergius, durch welches dieser zum Leiter der Arbeiten für das in Moskau zu errichtende Denkmal Alexanders III. ernannt wird, heißt es: Nachdem Seine Majestät der Kaiser Kenntnis erhalten von dem Betrage der Spenden für die Errichtung eines Denkmals Alexanders III. in Moskau, erachtet er die Zeit für gekommen, nunmehr mit den vorbereitenden Arbeiten für das Denkmal vorzugehen. Der Wunsch des ganzen russischen Volkes, die geheiligte Gestalt des großen Monarchen zu verehigen, gehe dem Kaiser zu Herzen. Er freute sich bei dem Gedanken, daß

gerade der Großfürst Sergius als Moskauer Generalgouverneur mit der unmittelbaren Ueberwachung der Ausführung seines Willens betraut werden konnte. Der Liebe und des Vertrauens gedenkend, mit welchem der unvergessliche Kaiser den Großfürsten zur Verwaltung der ersten Residenz des Reiches berief, und in der Gewißheit, daß der Großfürst den Traditionen des Bewerwigen mit unbegrenzter Treue folge, sei er (Kaiser Nikolai) überzeugt, daß unter der erleuchteten Leitung des Großfürsten in wenigen Jahren Moskau und ganz Rußland sich des Bewußtseins erfreuen werden, eine Pflicht erfüllt zu haben gegen Denjenigen, welcher alle seine Kräfte dem Dienste des Vaterlandes gewidmet.

Die Lage im Orient.

Telegramme.

* Konstantinopel, 4. Jan. Die Meldung, daß die Pforte Anthimos als rumänischen Metropolitens bestätigt habe, ist unrichtig. — Der Sultan verlieh dem Negus Menelik eine Ordensauszeichnung. Auch der Sekretär des Negus und der Russe Leontiev erhielten Orden.

* Konstantinopel, 3. Jan. Fünf Linienbataillone des 1. und 3. Armeecorps gehen demnächst nach Saloniki, beziehungsweise nach Smyrna zurück. In Kreta verbleiben zwölf Bataillone des 5. Armeecorps.

* Konstantinopel, 3. Jan. Die Synode des Oekumenischen Patriarchates hat beschlossen, der griechischen und serbischen Beistandigkeit während des Weihnachtsfestes in der Leskueber Kirche prohibitorisch die Abhaltung des Gottesdienstes zu gestatten.

* Konstantinopel, 3. Jan. Die Sanctionierung des Beschlusses des Ministerrathes betreffs Ausnahme von Fremden in die kretische Gendarmerie wurde verworfen.

* Sofia, 3. Jan. Die Sobranje nahm den Utsch, der die nach Rußland desertirten Offiziere amnestirt, mit lauten Beifall an. Der Kriegsminister brachte sodann einen Gesetzentwurf ein, wonach die nach dem 9. August 1886 in russische Dienste getretenen bulgarischen Offiziere gemäß des Militärpensionsgesetzes unter Hinzurechnung der Dienstzeit im russischen Heere ihre Pension erhalten sollen, falls sie in beiden Heeren zusammen zehn Jahre dienen.

* Sofia, 3. Jan. Die Sobranje genehmigte fast einstimmig endgiltig das Amnestiegesetz, das Gesetz, betreffend die Aenderung der Militärpensionen und die Einführung eines Einzugsgeldes von 14 Proz. vom 1. bezw. 13. Januar ab. Sodann vertagte sich die Sobranje bis zum 15. bezw. 27. Januar.

Die Aufstände in den spanischen Kolonien.

Telegramme.

* Madrid, 4. Jan. Einer Depesche aus Manila zufolge sollen neun Führer der Aufständischen, von denen drei eingeborene Priester sind, morgen erschossen werden.

* Madrid, 3. Jan. Laut amtlicher Meldung fand eine Schlacht, in der die Insurgenten der Philippinen 1100 Mann verloren, die Bulacan hielt. Unter den Toten befindet sich auch der Insurgentengeneral Cujebro. Die Spanier hatten 23 Tode und 58 Verwundete; sie erbeuteten 7 Kanonen.

* Washington, 2. Jan. Der Kreuzer „Bejuvius“ und das Dampfschiff „Delphin“ wurden nach dem Gewässern von Florida beordert, um die dort bereits durch zahlreiche Schiffe vertretene amerikanische Flotte zu verstärken, welche sich bemüht, die Freiheitskämpfer nach Cuba zu verhindern.

* New-York, 4. Jan. Wie der „Frankf. Ztg.“ von hier gemeldet wird, berichtet der „New-York Herald“ aus Havanna, daß Maceo wahrscheinlich noch am Leben sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 3. Jan. Der „Neuen Fr. Presse“ wird bezüglich der Geschützfrage u. a. geschrieben: „In latenter Form besteht die Geschützfrage schon seit Jahren, und es ist gewiß nur auf mancherlei technische Schwierigkeiten und vielleicht auch auf finanzielle Bedenken zurückzuführen, daß dieselbe nicht schon früher in ein akutes Stadium getreten ist. Taktische Erwägungen, hervorgerufen durch die großartige Vervollkommnung der Handfeuerwaffen, durch die Einführung der Repetirgewehre und des rauchschwachen Pulvers haben naturgemäß schon lange zu dem Gedanken einer entsprechenden Reform der Feldartillerie-Materials geführt, und es sind auch thatsächlich schon jahrelang in allen Großstaaten die eingehendsten Studien und umfassende praktische Versuche in dieser Richtung gemacht worden. Selbstverständlich hat Oesterreich-Ungarn, dessen Artilleriewesen seit jeher auf hoher Stufe stand und einen wohlbegünstigten Vortritt genießt, nicht den müßigen Zuzugauer gespielt. Mit dem der Sache gebührenden Eifer und Ernste — wenn auch still und geräuschlos — haben sich die maßgebenden fachmännischen Kreise in Oesterreich-Ungarn mit der einschlägigen Frage befaßt, dieselbe von allen mannigfachen, hierbei in Betracht kommenden Gesichtspunkten aus gründ-

lich studirt und mit verschiedenen Modellen zahlreiche praktische Versuche durchgeführt. Zu einer prinzipiellen Entscheidung dürften diese Versuche allerdings noch nicht geführt haben.“

* Wien, 3. Jan. Dem „Fremdenblatt“ zufolge hat der Fürst von Bulgarien auch dem Ministerpräsidenten Grafen Bardeni das Großkreuz des Alexander-Ordens verliehen.

* Prag, 3. Jan. Der Jungezeche Podlipny wurde mit 88 von 88 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

* Paris, 3. Jan. Der „Soir“ verzeichnet das von anderer Seite bisher nicht bestätigte Gerücht, Doumer beabsichtige auf die Vorstellungen seiner Parteifreunde hin, den Posten als Generalgouverneur von Indochina wieder niederzulegen.

* Paris, 4. Jan. Die Wahlen für die theilweise Erneuerung des Senates ergaben im ersten Wahlgange 72 endgiltige Ergebnisse, und zwar 48 Republikaner, 12 Radikale und 12 Konservative. Die Republikaner gewannen 3 Sitze. Der ehemalige Minister Constans ist im Departement Haute Garonne gewählt. — Nach einer späteren Meldung wurden endgiltig gewählt: 64 Republikaner, 21 Radikale und 12 Konservative.

* Paris, 3. Jan. Auf das Telegramm des Kaisers von Rußland hat Präsident Faure gestern mit folgender Depesche geantwortet: „Ich bin tief gerührt von den Worten, in denen Ev. Majestät Ihre Beglückwünschung aussprachen. Ich danke Ev. Majestät ebenso wie Ihrer Majestät der Kaiserin für die Gefühle, die Sie für Frankreich zum Ausdruck bringen. Auch wir rufen uns mit lebhafter Bewegung die so kostbare Erinnerung Ihrer Anwesenheit unter uns wach und ich bitte Sie, die Wünsche entgegenzunehmen, die wir für das Glück Ev. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin begehren wie für das der Großfürstin Olga und für die Größe Rußlands.“

* Rom, 4. Jan. Seine Majestät der König ist vollständig wiederhergestellt. Er verließ gestern die Zimmer und nahm am Familienbesuche theil. Heute Vormittag empfängt er den Minister des Innern zum gewöhnlichen Vortrage.

* Rom, 3. Jan. Die Unpäßlichkeit des Königs kann als beendet angesehen werden.

* Neapel, 3. Jan. Kardinal Sanfelice ist heute früh 1 Uhr 40 Minuten gestorben. Guglielmo Sanfelice di Aquavella, einer der 52 Kardinalpriester des Heiligen Kollegiums der Kardinäle, war zu Aversa am 18. April 1834 geboren und wurde am 24. März 1884 Erzbischof von Neapel.)

* London, 4. Jan. Die in Neapel am 2. d. Mts. eingetroffene Post bringt die Mittheilung, daß eine englische Kolonne unter Oberst Stuart den Aufstand der Angons unterdrückt habe. Der Hauptling Gekusi wurde gefangen und nach kurzem Verfahren als Mörder christlicher Eingeborener hingerichtet.

* Lissabon, 3. Jan. In der Thronrede zur Eröffnung der Cortes stellte Seine Majestät der König die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten fest, gab seinen Gefühlen des Dankes gegenüber Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Seiner Majestät dem König von Italien für die Einladung zur Hochzeit des Herzogs von Orleans und derjenigen des Prinzen von Neapel Ausdruck und hob sodann, wie bereits gemeldet, die befriedigende Lösung des Zwischenfalles in Lourenzo Marquez hervor. Des weiteren besprach der König die anhaltende Besserung in der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Landes. Bei der Umarbeitung der Zolltarife sollen die Grundlagen für ein gegenüber den anderen Mächten anzuwendendes Zollvertragsregime festgelegt werden.

* Lissabon, 3. Jan. In der von Seiner Majestät dem König verlesenen Thronrede zur Eröffnung der Cortes heißt es: Der Zwischenfall, der kürzlich in Lourenzo Marquez durch die bedauerlichen Ausschreitungen gegen den Konsularbeamten des Deutschen Reiches herbeigeführt wurde, ist in solcher Weise erledigt worden, daß dadurch den Empfindungen dieser von uns hochgeschätzten Nation Genüge geleistet wurde, ohne daß dabei unser eigenes Honorar verletzt wurde.

* St. Petersburg, 3. Jan. Bezüglich der Nachfolgerschaft des bisherigen Warschauer Generalgouverneurs, Grafen Schwaloff, werden verschiedene Namen in Umlauf gesetzt; insbesondere werden jetzt als Nachfolger Schwaloff's General Fürst Imeretinski, sowie der Irkutsker Generalgouverneur, General Gorimytin, genannt. Eine Entscheidung scheint bisher nicht getroffen zu sein.

* St. Petersburg, 3. Jan. Dem Ministerium für Verkehrswege sind die Entwürfe zum Bau folgender Bahnen zur Befähigung nach erfolgter Tractung zugegangen: Von der Gesellschaft der Nischan-Uralbahn ein Entwurf zum Bau einer Linie von der Station Dankow über Kofelsk nach Smolensk, von der Gesellschaft der Moskauer-Niembahn ein Entwurf zur Verbindung der Station Werchowje mit Kaluga über die Station Tscherny der Moskauer-Kurskbahn. Mit dem 12. d. M. erfolgt die Uebergabe der Bahnlinie Werchowje-Kownd in Pacht an die Moskauer-Niembahn.

* New-York, 3. Jan. Der „New-York Herald“ meldet aus

Jacksonville, daß das „Kommodore“ bei New-Smyrna infolge eines Lecks, welches die Besatzung nicht ausbessern konnte, gesunken ist. Die gesammte Mannschaft wurde gerettet. Es wird ein Verath von Seiten der Cubaner vermutet.

* Buenos-Ayres, 2. Jan. Die Kammer genehmigte in zweiter Lesung mit 25 gegen 19 Stimmen die Wiederaufnahme des vollständigen Schuldendienstes.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 5. Jan. Abth. C. 26. Vorst. (Kleine Preise). Zum ersten Male: „**Wer war's?**“ Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 6. Jan. 12. Vorst. außer Ab. (Große Preise). Zweites und letztes Gastspiel der Signora Gemma Bellincioni: „**Carmen**“, große Oper in 4 A. von G. Meilhac und L. Halevy, Musik von Georges Bizet. — Carmen: Signora Bellincioni als Gast. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch am Samstag, den 2., Montag, den 4., und Dienstag, den 5. Januar, jeweils von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, im Vormerkbureau statt.

Donnerstag, 7. Jan. Abth. A. 27. Vorst. (Kleine Preise): „**Martha**“, oder: „**Der Markt zu Richmond**“, Oper in 4 Aufzügen von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 8. Jan. Abth. B. 27. Vorst. (Kleine Preise): „**Die stille Wache**“, Schwank in einem Akt von H. Stowromel. — „**Das Stützensfest**“, Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser. Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag, 9. Jan. Abth. A. 28. Vorst. (Kleine Preise): Zum ersten Male wiederholt: „**Wer war's?**“, Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 10. Jan. Abth. C. 27. Vorst. (Mittelpreise): „**Die verkaufte Braut**“, komische Oper in 3 Aufzügen von K. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck, Musik von Friedrich Smetana. Anfang 7 1/2 Uhr.

Im Theater in Baden-Baden:

Donnerstag, 7. Jan. 17. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „**Wer war's?**“, Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verschiedenes.

† **Stocach**, 4. Jan. (Telegr.) Geistlicher Rath Dietz ist heute im 91. Lebensjahre verstorben.

† **Berlin**, 3. Jan. (Telegr.) Der zur Zeit hier weilende kommandirende General des V. Armeecorps, General der Infanterie v. Seeckt, erlitt gestern einen Unfall. Das Pferd einer von dem General benutzten Droschke schaute; der Wagen wurde dadurch gegen eine Mauer geschleudert und der General zog sich beim schnellen Verlassen der Droschke eine Wadenquetschung zu, hofft jedoch, morgen seine Rückreise nach Posen antreten zu können.

† **München**, 3. Jan. (Telegr.) Der Professor der Forstwissenschaft an der hiesigen Universität v. Baur, der im vorigen Jahre rector magnificus war, ist gestern gestorben.

† **Treudtlingen** (Mittelfranken), 3. Jan. (Telegr.) In der vergangenen Nacht ist der Schnellzug Nr. 11 bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof infolge falscher Wechsellstellung auf den gleichzeitig aufgefahrene Personenzug Nr. 217 gestoßen. Ein Soldat erlitt eine leichte Verletzung am Kopf, sonst wurde Niemand verletzt. Die beiden Maschinen und ein Dienstwagen wurden leicht beschädigt. Von dem Zuge 217 entgleisten die letzten fünf Wagen, wobei ein Wagen in Brand gerieth. Die Beschädigung der Gleise ist gering, der Schaden an Fahrmaterial beträgt ungefähr 10 000 M. Einige nachfolgende Züge erlitten Verpätung, der sonstige Verkehr ist jedoch regelmäßig. Man hofft, die Einhebungsarbeiten bis zum Mittag zu beendigen.

† **Stockholm**, 3. Jan. (Telegr.) Das Testament Alfred Nobels bestimmt, aus dem ganzen realisirbaren Vermögen soll ein Fonds gebildet werden, dessen Zinsen jährlich zu fünf Theilen vergeben werden sollen, und zwar je einer für die wichtigste Entdeckung und Erfindung innerhalb des Bereiches der Physik, für die wichtigste chemische Entdeckung oder Verbesserung, für die wichtigste Entdeckung im Bereiche der Physiologie und Medizin, für ausgezeichnete Erzeugnisse in idealistischer Richtung im Bereiche der Literatur und ein Preis für denjenigen, welcher am meisten oder besten für die Friedenssache gewirkt hat. Die Preise sollen an Ständevorstand oder Nichtständevorstand vertheilt werden. Der Fonds dürfte nach Auszahlung der Vermächtnisse an einzelne Personen noch 35 Millionen Kronen betragen.

† **St. Petersburg**, 2. Jan. (Telegr.) Gestern flog eine Pulverbombe in der Vorstadt Dgita in die Luft. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Vier Personen stießen der Katastrophe zum Opfer, von denen eine Frau auf der Stelle getödtet wurde.

† **New-York**, 3. Jan. Blättermeldungen zufolge hat am Samstag im Staate Louisiana ein Orkan gewüthet. Vier Leiden wurden aufgefunden. 23 Personen wurden verwundet, drei davon tödtlich. Der Orkan hat sich auf Missouri, Arkansas und Oklahoma erstreckt.

† **Bombay**, 2. Jan. (Telegr.) Eine von einer zahllosen Menschenmenge besuchte musamedanische Volksversammlung verriethete feierliche Gebete um Ausschüß der Pestplage. Der Geschäftsverkehr von Bombay ist völlig lahmgelegt. Freiwillige Artillerie unterstützt die überarbeiteten Sanitätsbeamten.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 26. Dez. Alfred, S. Hermann Staub, Weizger. — Emma Vna Hulje Henriette Johanna, S. Friedrich Karl Heise, Stabsapotheker. — 28. Dez. Frieda Anna, S. Alois Jakob Schmid, Kaufmann. — Karl Hermann Josef, S. Johann Schaber, Privatier. — 29. Dez. Anna Katharina, S. Ferdinand Friedrich Wst, Metzler. — 30. Dez. Karl Jakob, S. Jakob Schäfer, Fabrikarbeiter. — Josef Johann, S. Josef Schäfer, Bahnarbeiter.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Sobem erschien:
Bruchsal.
Bilder aus einem geistlichen Staate im 18. Jahrhundert.
Von
Professor Dr. J. Wille in Heidelberg.
(Bad. Neujahrsblätter, VII. Heft.)
gr. 8°. Mit 6 Abbildungen im Text. Preis M. 1.—.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Haushaltungsbuch
für das Jahr 18
Preis gebunden Mk. 1.—.
Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.
Vorrätig in allen Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlungen.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Prima.
Vorbildg. f. alle Klassen höherer Schulen. Course f. Einj.-Frw. Beschränkte Schülerzahl. Einzelbehandlung. Sorgfältig überwachte Arbeitsstunden. Kleines Familien-Pensionat. Neues Schulhaus, Turnhalle, grosser Spielplatz in schönster und ruhiger Lage. Aufnahme von Sexta an: 7. Januar. Dr. phil. Volz. S. 936.3.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Anschlußurtheil
G. 61. Nr. 16,644. Müllheim. Das Groß. Amtsgericht hier hat verurtheilt:
In Sachen der Erben des David Schwab, Handelsmanns von Müllheim, nämlich: 1. Moritz Schwab dahier, 2. Israel Schwab dahier, 3. Josef Ritz Ehefrau, geb. Schwab in Basel, 4. Simon Ullmann Witwe, geb. Schwab in Hünningen, 5. Hermann Moses Ehefrau, geborene Schwab in Kirchgen, alle vertreten durch Rechtsanwältin Hermann Moses in Kirchgen, gegen unbekannt Dritte, wegen Aufgebots.
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Oktober 1896, Nr. 13,636, Ansprüche der in der genannten Verfügung bezeichneten Art dahier nicht geltend gemacht worden sind, werden alle nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt.
Müllheim, den 28. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Doll.

Konkurrenz.
G. 73. Nr. 26,109. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friedolin Geerle zu Dossenheim ist Herr Waifenrichter Lambrecht in Baden an Stelle des bisherigen Verwalters, des Rechtsagenten Kuhn hier, zum Konkursverwalter ernannt.
Baden, den 31. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: Kuh.

G. 57. Nr. 14,667. Achern. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Franz Zink in Ottenhöfen-Wolfersbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Achern, den 20. Dezember 1896.
Groß. bad. Amtsgericht.
Schredelseker.

G. 56. Bruchsal. In der Konkurs-sache gegen Karl Burch hier hat das Groß. Amtsgericht auf Antrag des gemeinshulberischen Vertreters den Vergleichstermin auf Montag den 11. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, verlegt.
Bruchsal, den 30. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schüß.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Vertheilungsverfahren.
G. 15.2. Nr. 16,091. Konstanz. Es wurde dahier der Antrag auf Vertheilungsverfahren über das seit dem Jahr 1874 vermögenseigenthümliche Landwirths Johann Nepomuk Weltin, geboren am 10. Mai 1853 zu Allensbach, zuletzt wohnhaft gewesen in Allensbach, gestell-

te Jahresfrist Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermögenden zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, hieron binnen Jahresfrist anher Anzeige zu erstatten.
Konstanz, den 11. Dezember 1896.
Groß. bad. Amtsgericht.
(gez.) Fete.
Dies veröffentlicht.
Konstanz, den 27. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. Burger.

Anwählung.
G. 65. Nr. 19,226. Mannheim. Die Anwählung der Katharina Winkler genannt Christoph, geboren am 26. Mai 1875 zu Leutershausen, durch den Tagelöhner Christian Lust in Mannheim und dessen Ehefrau, Elisabetha, geborne Christoph, betr.
Das Erkenntnis des Groß. Amtsgerichts Mannheim vom 21. Dezember 1896, Nr. 24,756, wonach die Anwählung der Katharina Winkler, genannt Christoph, geboren zu Leutershausen am 26. Mai 1875, durch Christian David Lust, geboren zu Bradenheim am 26. Juni 1829, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Christoph, geboren zu Leutershausen, am 25. Mai 1841, zugelassen wird, wird gemäß V. R. S. 357 hiermit bestätigt und demgemäß ausgesprochen. Die bezeichnete Anwählung hat statt.
Mannheim, den 23. Dezember 1896.
Groß. bad. Landgericht.
Stiftskammer III.
(gez.) Behner. Große. Wengler.
Dies veröffentlicht.
Der Gerichtsschreiber: Weiß.

Erbetwählungen.
G. 980.3. Nr. 8862. St. Blasien. Zimmermann Christian Gampy Witwe, Josefa, geb. Benz in Schluchsee, hat nach dem Verzicht des gesetzlichen Erben den Antrag gestellt, sie gemäß V. R. S. 770 in den Nachlaß ihres Ehemannes einzusetzen.
Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen zwei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
St. Blasien, 19. Dezember 1896.
Groß. bad. Amtsgericht.
(gez.) Metzler.
Dies veröffentlicht.
Der Gerichtsschreiber: Bölle.

G. 63.1. Nr. 18,240. Ueberlingen. Die Witwe des in Marzdorf verstorbenen Bäckers Josef Späth, Franziska, geb. Andros, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn innerhalb 3 Wochen keine Einwendungen erhoben werden.
Ueberlingen, 24. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baumann.

G. 62.1. Nr. 18,578. Ueberlingen. Zimmermann Friedrich Lorenz von Altheim hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Johanna, geb. Maier, gebeten.
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen gegen dasselbe Einwendungen erhoben werden.
Ueberlingen, 30. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baumann.

Erbetwählungen.
G. 66. Heidelberg. In Dossenheim starb am 5. Dezember 1896 Jakob Kraft II., Landwirth von Dossenheim, und ist zu dessen Nachlaß miterbendigt Philipp Jakob Kraft aus Dossenheim. Derselbe bezw. dessen etwaige Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen behufs Bezugs zu den Verlassenschafts-verhandlungen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Heidelberg, den 31. Dezember 1896.
Weindel, Notar.

G. 67. Wolfach. Andreas Bühler, Schuhmacher von Lehengericht, zur Zeit in Amerika an unbekanntem Orte abwesend, wird zum Zwecke seines Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seines Vaters, des Schuhmachers Christian Bühler von Lehengericht, aufgefordert, von seinem Aufenthaltorte
binnen vier Wochen dem Unterzeichneten Nachricht zu geben.
Wolfach, den 30. Dezember 1896.
Groß. Notar: Lange.

Handelsgesellschaft.
G. 71. Nr. 10,206. Buchen. I. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen:
Zu D. 3. 15. Firma Reuberger et Comp. in Heinstadt.
Die aus beiden Gesellschaftern Jakob und Moses Reuberger bestehende offene Handels-Gesellschaft ist unter dem 20. Dezember 1896 in der Weise aufgelöst worden, daß Jakob Reuberger den Geschäftsantheil des Moses Reuberger käuflich übernommen hat. Das Geschäft wird unter der bisherigen Firma von dem selbigen Gesellschafter Jakob Reuberger allein fortgeführt. Zu dieser Fortführung des Geschäfts unter der bisherigen Gesellschafts-Firma erteilt Moses Reuberger seine Einwilligung.
2. In das Firmenregister wurde eingetragen unter D. 3. 150:
Die Firma Reuberger et Comp. in Heinstadt.
Inhaber ist Jakob Reuberger in Heinstadt. Derselbe ist verheirathet mit Rida, geb. Freudenstein. Nach dem Ehevertrag, d. d. Heinstadt, den 26. Mai 1874, wird jeder Theil den Betrag von 50 Gulden in die Gemeinschaft ein, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen bleibt von derselben ausgeschlossen.
Buchen, den 23. Dezember 1896.
Groß. bad. Amtsgericht.
Grimmer.

Verwaltungssachen.
G. 75. Freiburg.
Befanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständniß mit den Gemeinverwaltungen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betr. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:
St. Georgen, Montag den 11. Januar 1897, Vormitt. 9 Uhr;
Zähringen, Freitag 15. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr;
Gundelfingen, Montag den 18. Januar 1897, Vormitt. 9 Uhr;
Wolfenweiler, Freitag den 22. Januar 1897, Vormitt. 9 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hievon mit dem Anfügen in Reminisc gefeßt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinverwaltungen bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen im Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinverwaltungen oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten zu selbstem beschafft werden müßten.
Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen-
genommen.
Freiburg, den 24. Dezember 1896.
Der Groß. Bezirksgeometer: J. Fuhrmann.

Vermischte Bekanntmachungen.
G. 50.2. Nr. 9050. Offenb. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Lieferung von ungefähr 240 qm forlenen, 40 mm eichenen Füllungen, 6 ehm eichenen Schwellen und 185 fhm. m eichenen Keilfen für die Unterhaltung der Brücken meines Bezirkes ist zu vergeben.
Die Lieferungsbedingungen nebst Sortenverzeichnis können auf meinem Geschäftszimmer, sowie bei den Bahnmessern in Reuzingen und Haslach eingesehen werden.
Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind längstens bis zum 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, verschlossen und portofrei bei mir einzureichen.
Zuschlagsfrist 8 Tage.
Offenb., 29. Dezember 1896.
Groß. Bahnbaupinspector H.

B. 819.2. Das **Garnison-Kazareth zu Mastat** verleiht die Lieferung nachfolgender in der Zeit vom 1. April 1897 bis Ende März 1898 erforderlichen Gegenstände in öffentlicher Verdingung, und zwar:
am **Montag den 11. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr**, die Lieferung der Vitualien, der Fleisch- und Backwaren, des Bieres, des künstlichen Selterwassers und der Milch;
am **Dienstag den 12. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr**, die Lieferung der Särge;
am **Mittwoch den 13. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr**, die Lieferung des Weinbedarfs.
Die Bedingungen können in der Dienststube des Kazareths eingesehen werden.

Stammholzversteigerung.
G. 92.1. Nr. 4. Das **Doffort- und Jagdamt Friedrichsthal** versteigert **Donnerstag den 14. Januar**: aus Abth. Knäufstod, den umliegenden Abtheilungen und Dirftl. Späckerwald: 463 Forlen I.-IV. Klasse.
Zusammenkunft Früh 9 Uhr im Rathshaus in Friedlichsthal.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.